

**Zeitschrift:** Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau  
**Herausgeber:** Historische Gesellschaft des Kantons Aargau  
**Band:** 88 (1976)

**Artikel:** Aargauische Frühzeit : 1803-1852  
**Autor:** Vischer, Eduard  
**Register:** Beifügungen und Modifikationen  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-73036>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Beifügungen und Modifikationen

- Zu S.41, Anm. 23: In der von *H. Hattenbauer* besorgten, 1973 in München erschienenen Ausgabe der beiden programmatischen Schriften liegt der positive Akzent auf Thibaut.
- Zu S.46, Anm. 35: Vgl. J. Janssen, Fr. L. Graf zu Stolberg ..., 1877; Mittheilungen aus dem Litteraturarchiv zu Berlin, Berlin 1897, 31–37.
- Zu S.57, Anm. 71: Zeile 13 von unten:  
Nach meinen Erkundigungen bei verschiedenen Erben von Herrn J. R. Meyer sowie beim Bürgerarchiv in Langenthal muß der Lebenslauf des *Samuel Bolliger* heute als verschollen gelten.
- An Anm. 141, S. 83, ist unmittelbar anzufügen:  
Jetzt liegt das noch ungedruckte Manuskript einer Zürcher Dissertation von 1973 vor: MARTIN MATTER, Der Kanton Aargau und die Badener Artikel. Über Geist und Politik des aargauischen Radikalismus in der Regenerationszeit. (Freundliche Mitteilung von Herrn Dr. Heinrich Staehelin.)
- Zu S.103, Anm.201: G. SANER, K. R. Tanner. Phil. Diss. Basel (Argovia 83, 1971).
- Zu S.103, Anm.202: Heute immerhin: Lebensbilder, 169 (von *Karl Schib*, wozu heranzuziehen Anm.49 zu S.197); M. LEIMGRUBER, Politischer Liberalismus als Bildungserlebnis bei Augustin Keller. Bern und Frankfurt 1973.
- Zu S.108, Anm.216: Heute mag namentlich zu betonen sein, daß in manchen guten neueren Ortsgeschichten Einschlägiges zu finden ist.
- Zu S.124, Z. 14: Zu spät, nämlich erst bei der Druckkorrektur, wurde mir klar, daß «Johann Herzog von Effingen» der Zeit der Urgroßväter und ihrem Stil – das Bauernbüblein aus Effingen, das, mit Ordenssternen geziert, fast wie ein wirklicher Herzog herumliefe –, angehört, während heute statt dessen schlicht gesagt werden müßte «der Aarauer Industrielle Johann Herzog, der aus Effingen stammte»,
- Zu S.133, Anm.282: Die erhaltenen Teile der Tagebücher von *F. Frey-Herosé* liegen heute im StAAG.
- Zu S.138, Anm.296: Diese oppositionellen Zeitungen sind heute im Aargau nicht mehr aufzufinden, wohl aber in der Zürcher Zentralbibliothek.
- Zu S.151, Anm.334: ... Wessendorf, sowie auch hier wieder manche gute Ortsgeschichte, wie etwa W. PFISTER, Rapperswil. Die Geschichte eines Dorfes an der Aare II, 1966, III, 1968.

Zu S.249, an Anm.\*, ist anzufügen:

Mit einem gewissen Zagen hat er sie nun auch diesem Bande einverleibt und sich – zu spät – gefragt, ob die Einbettung in tiefere menschliche Zusammenhänge wirklich dazu genug Grund biete. – Was die sachlichen Wiederholungen gegenüber der vorangehenden Arbeit (‚Von der Scheidung ...‘) betrifft, so darf vielleicht aus der Not eine Tugend gemacht werden: Wer kurze, gedrängte Orientierung vorzieht, lese diese, wem an der ganzen Beweisführung auf Grund des ausgebreiteten Materials gelegen ist, jene Arbeit.

Zu S.263, Zeile 5: Hier sei das Zitat ausgeschrieben:

ERNST ROBERT CURTIUS, Europäische Literatur und lateinisches Mittelalter. 1. Auflage, Bern 1948, 384. Auch das Curtius-Zitat auf S. 270 stammt aus S. 384. S. 267, Z. 4f.: Das Buch von E.TROELTSCH ist 1924, die «Elsässischen Erinnerungen» von FRIEDRICH CURTIUS 1920, in Frauenfeld, erschienen.

Zu S.299, Anm. 63, ist hinzuzufügen:

Über die Aufbewahrungsorte dieser Briefe gibt Anm.23 zu S. 282 Auskunft.

Zu S.309, Z.10 u.12: Bei Welti wäre beizufügen gewesen (aus Zurzach), bei Dorer (aus Baden).

Zu Seite 351:

Im Text steht zu lesen, die Geschichte des Kantons Aargau seit 1852 sei noch recht wenig erforscht. Für das dritte Viertel des Jahrhunderts ist heute immerhin auf das in Anm.233 zu S.113 erwähnte Buch von B.Wessendorf sowie ganz besonders auf HEINRICH STAEHELIN, Carl Feer-Herzog, 1820–1880 (Argovia 87, 1975, 5–333) hinzuweisen.